

Bericht des Ausschusses Nachwuchsförderung

Nachwuchsplattform

Seit Herbst 2016 ist die neue Nachwuchsplattform der DGVFM und DAV aktiv, die alle Projekte der Vereinigungen im Bereich der Nachwuchsförderung bündelt. Ziel dabei ist es, Interessierte durch gezielte Informationsvermittlung frühzeitig für die Ausbildung und den Beruf des Aktuars zu begeistern. Unter www.werde-aktuar.de finden Studierende alle relevanten Informationen rund um Berufseinstieg und mögliche Karrierechancen.

Zudem finden sich dort alle Angebote zum Praktikantenprogramm, das im Dezember 2014 von einem jährlichen auf ein kontinuierliches Angebot umgestellt wurde sowie eine Abschlussarbeitenbörse und Informationen zu Unternehmensbesuchen. Diese richtet der Ausschuss in regelmäßigen Abständen

in Kooperation mit Unternehmen aus verschiedenen Bereichen der Versicherungs- und Finanzdienstleistungsbranche aus. Ziel der Veranstaltungen ist es, Studierenden mathematisch ausgerichteter Studiengänge mit Interesse am Beruf des Aktuars einen Einblick in mögliche Berufsfelder zu geben und es ihnen so zu ermöglichen, erste Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern zu knüpfen. Der nächste Unternehmensbesuch wird im Juni 2017 bei der ERGO Group AG in Hamburg stattfinden. Weitere Unternehmensbesuche für dieses Jahr sind geplant.

Bericht aus der AG Schule

Die AG *Schule* beschäftigt sich weiterhin mit der Erstellung einer Reihe von Schulmaterialien. Die ersten beiden Bände der Reihe sind bereits veröffentlicht und tragen die Titel „Stochastik. Simulation von

Sachschäden“ und „Spätschäden in der Sachversicherung“. Ein Autorenteam befasst sich derzeit mit der Erstellung eines dritten Bandes zum Thema „Zins“. Die Veröffentlichung dieses Bandes ist für die nächste Herbsttagung der Vereinigungen geplant. Die ersten beiden Bände stehen zudem auf der Nachwuchsplattform zum Download für interessierte Lehrerinnen und Lehrer bereit.

Zudem hat die AG *Schule* mit dem Versicherungsplanspiel ein Projekt ins Leben gerufen, das bereits Schülern ein Interesse an versicherungsmathematischen Themen näher bringen soll. Nachdem im Sommer 2016 ein erster Testlauf an einem Wirtschaftsgymnasium in Kiel stattgefunden hat, gab es mittlerweile die erste Anfrage eines interessierten Lehrers, mit dem die AG *Schule* nun die Durchführung des Planspiels vorbereitet.

Jürgen Rudolph

Rezension „Aktuarielle Methoden der deutschen Privaten Krankenversicherung“

Ende 2016 erschien eine aktualisierte und stark erweiterte Neufassung der „Aktuariellen Methoden der deutschen Privaten Krankenversicherung“ von Hartmut Milbrodt und Volker Röhrs als Band 34 in der Schriftenreihe Versicherungs- und Finanzmathematik der DGVFM. Damit wird die Schrift aus dem Jahre 2005 in der gleichen Reihe abgelöst.

Das Buch bietet einerseits eine umfassende Darstellung der versicherungsmathematischen Grundlagen des deutschen Modells der privaten Krankenversicherung, darüber hinaus werden auch alle Restriktionen des rechtlichen Ordnungsrahmens und dessen zahlreichen Änderungen der letzten 12 Jahre mit ihrer Integration in das Modell dargestellt. Neu gegenüber der Erstauflage sind

u. a. ein ausführlicher Teil zur Geschichte der Krankenversicherung in Deutschland und ein Kapitel zur Rechnungslegung, das auch auf den „PKV-Kennzahlenkatalog“ eingeht.

Milbrodt/Röhrs wendet sich in erster Linie an Studierende mit dem Fachgebiet Krankenversicherungsmathematik und an (werdende) Aktuar, aber darüber hinaus auch an alle in den mathematischen Bereichen der Krankenversicherung Tätigen, für die er gewissermaßen die Basisliteratur darstellt. Alle Praktiker, ob in den Unternehmen, als Treuhänder oder als gerichtsbestellte Sachverständige, finden hier Antworten auf Fragen nach Grundsätzen wie auch Details der „anerkannten versicherungsmathematischen Methoden“. Denn bei aller Stringenz des rechtlichen Ordnungs-

rahmens in Versicherungsvertragsgesetz, Versicherungsaufsichtsgesetz und in der Krankenversicherungsaufsichtsverordnung münden die rechtlichen Vorgaben an vielen Stellen in einer Formulierung wie „nach anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik“. Im Zweifel finden sich dann diese Regeln und die Antworten bei Milbrodt/Röhrs, Bach/Moser und zu Einzelfragen auch in den DAV-Veröffentlichungen oder in den Aufsätzen in der Fachliteratur.

Zusammenfassend ist zu sagen: Das Buch ist unverzichtbar für alle mit aktuariellen Fragen der privaten Krankenversicherung befassten Personen; in weiten Teilen ist es auch eine Bereicherung für Nichtmathematiker mit Interesse an dieser Personenversicherungssparte.